**Anmeldung zur Summer School „Crossing Borders: Popmusik für alle“**

18.09. – 21.09.2017 an der Universität Paderborn

Fach Musik

**Informationen zum Anmeldeprozess**

Bitte wählen Sie Ihre bevorzugten Workshops. Vermeiden Sie entsprechend der Übersichtsskizze Lücken und Überschneidungen. Bei zu großer Nachfrage (max. 50 Teilnehmer) wird der Anmeldezeitpunkt berücksichtigt. Falls einzelne Standorte ihr Kontingent nicht ausschöpfen, können Studierende aus anderen Standorten nachrücken. Der Eingang Ihrer Anmeldung wird per Mail bestätigt.

Für Materialien, Getränke und Snacks wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von 10,00 € erhoben. Bitte vor Ort in bar begleichen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Kristin Sander-Steinert, sanderk@mail.upb.de.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Name, Vorname: | \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ | Universität / Hochschule: | \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |
| Schulform:  | \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ | Fachsemester: | \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |
| Anschrift: | \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |
| Instrumente: | \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ | Emailadresse: | \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |
| Teilnahme an der Summer School 2015 und/oder 2016: infaches Kästchen Ja infaches Kästchen NeinInteresse an einem organisiertem Abendprogramm: infaches Kästchen Ja infaches Kästchen Nein |  |
|  |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **Workshop-Titel** | **Lehrende** | **Max.** **Teilnehmer** | **Datum** |
| infaches Kästchen | (Pop-) Tanz in der Schule | Katharina Strothmann | 15 | Mo. 14 ­– 17 Uhr |
| infaches Kästchen | Popmusik in der Grundschule | Prof. Dr. Julia Lutz  | 20 | Mo. 14 ­– 17 UhrDi. 10 – 17 Uhr |
| infaches Kästchen | Kreative Musikproduktion | Thorsten Drücker  | 15 | Mo. 14 ­– 17 Uhr |
| infaches Kästchen | Populäre Songs in Klassenbands | Dr. Jan Herbst | 12 | Di. 10 – 17 Uhr  |
| infaches Kästchen | Songwriting für alle! | Peter Klose  | 16 | Di. 10 ­– 17 UhrMi. 10 ­– 17 Uhr |
| infaches Kästchen | Jazz in der Grundschule | Prof. Dr. Ilka Siedenburg  | 15 | Mi. 10 ­– 17 UhrDo. 10 – 13 Uhr  |
| infaches Kästchen | Musik erfinden im Kontext elektronischer Tanzmusik | Katharina Höller  | 12 | Mi. 10 ­– 17 UhrDo. 10 – 13 Uhr |
| infaches Kästchen | Chorsingen ohne Noten | Prof. Dr. Jürgen Terhag  | 15 | Do. 11 – 13 Uhr |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **Montag, 18. September** | **Dienstag, 19. September** | **Mittwoch, 20. September** | **Donnerstag, 21. September** |
| **10-13h** |  | **Workshop** **D****Herbst*****Populäre Songs in Klassenbands*** | **Workshop** **B****Fortsetzung (s.o.)** | **Workshop E****Klose*****Songwriting für alle!*** | **Workshop****F****Siedenburg*****Jazz in der Grundschule*** | ***Workshop******G*****Höller*****Musik erfinden im Kontext elektronischer Tanzmusik*** | **Workshop** **E****Fortsetzung** **(s.o.)** | **Workshop****F****Fortsetzung** **(s.o.)** | **Workshop** **G****Fortsetzung** **(s.o.)** | **Workshop H****Terhag*****Chorsingen ohne Noten*** |
| **13-14h** | **Begrüßung, H7.321** | **Mittagspause** |
| **14-17h** | **Workshop** **A****Strothmann****(Pop-) Tanz in der Schule** | **Workshop B****Lutz****Popmusik in der Grundschule** | **Workshop** **C****Drücker****Kreative Musik-produktion** | **Workshop** **D****Fortsetzung (s.o.)** | **Workshop** **B****Fortsetzung (s.o.)** | **Workshop E****Fortsetzung (s.o.)** | **Workshop****F** **Fortsetzung** **(s.o.)** | **Workshop****G****Fortsetzung** **(s.o.)** | **Workshop E****Fortsetzung****(s.o.)** | **Präsentation und Reflexion** |
|  | **17.00h *Meet and greet***  | **17.30h Kneipentour** | **17.30h *Open Stage*** |  |

**Programm**

**A (Pop-) Tanz in der Schule:** „*Alle Kinder sollten das Recht haben, […] einen Zugang zum Tanz […] ermöglicht zu bekommen*“ (vgl. Fleischle-Braun, 2006). Der Musikunterricht ist in dieser Hinsicht geradezu prädestiniert für Tanzeinheiten. Es ist jedoch nicht jede/r MusiklehrerIn tanzaffin und verfügt über die nötigen (choreografischen) Kompetenzen. Letzteres will dieser Workshop ändern. Die TeilnehmerInnen erlernen eine Choreografie zu einem aktuellen Popsong und sind dabei (mit Hilfe von verschiedenen Materialien) selbst für die Erarbeitung des Refrains verantwortlich. Der Workshop richtet sich daher an Studierende ohne bzw. mit wenig Tanzerfahrung.

**B Popmusik in der Grundschule:** Popmusik ist aus dem Alltag der meisten Grundschulkinder kaum wegzudenken. Auch im schulischen Unterricht bietet Popmusik vielfältiges Potenzial, insbesondere bei der Verbindung des Hörens mit anderen Aktivitäten – von der Ausführung spontaner Bewegungen über die Entwicklung von Choreografien bis hin zum Sprechen über musikalische Präferenzen. In diesem Workshop werden verschiedene Möglichkeiten zum Einsatz von Popmusik in der Grundschule thematisiert und eigene praktische Beispiele entwickelt, bei denen das Hören im Mittelpunkt steht. Verbunden mit der Erprobung von Praxisideen beschäftigen sich die TeilnehmerInnen mit der Frage nach geeigneten Musikbeispielen und mit Chancen, Herausforderungen und Grenzen von Pop in der Grundschule.

**C Kreative Musikproduktion:** Die Orientierung an bereits bekannten Popsongs ist gerade für den Musikunterricht in Schulklassen ein beliebter Ausgangspunkt für die Vermittlung unterschiedlicher Lerninhalte. Der Workshop nutzt diesen Starting Point als Einstieg in die moderne kreative Musikproduktion. Dabei werden bekannte Songs unterschiedlicher Genres der Popmusik demontiert und zu neuen Fragmenten bzw. Parts weiterverarbeitet. Es entsteht ein kreativer Workflow mit dessen Hilfe Grundlagen der modernen Musikproduktion innerhalb einer Digital Audio Workstation (DAW) vermittelt werden, während parallel kreative Impulse entstehen. Intrinsisch formelles Lernen verschränkt sich dabei mit formeller Softwarebedienungsvermittlung. Eine neue Form des Klassenmusizierens wird hier erfahrbar und greifbar gemacht.

**D „One, two, three, four“ - Konzepte für die Erarbeitung populärer Songs in Klassenbands:** Das Klassenmusizieren gehört zweifellos zu den Kerntätigkeiten von Musiklehrkräften – sei es im Regelunterricht oder in speziellen Arbeitsgruppen. Dabei unterscheidet sich das Musizieren von „klassischer“ und „populärer“ Musik nicht nur in der Art des Instrumentariums und der Liedauswahl, sondern auch in grundsätzlichen didaktisch-methodischen Leitsätzen, einem anderen Kreativitätsverständnis und genrespezifischen ästhetischen Idealen, die neben der musikalischen Struktur und Performance auch das Klangliche (bzw. den „Sound“) betreffen. In diesem Workshop werden Wege und Konzepte (z.B. 1st Class Rock, Band ohne Noten) zum Musizieren von populären Stilrichtungen in der Sekundarstufe I aufgezeigt. Aufgrund unterschiedlicher Vorkenntnisse auf dem jeweiligen Instrumentarium werden unweigerlich Methoden der didaktischen Reduktion erworben. Neben der Bandpraxis werden apparative Grundlagen in der Verstärkertechnik, Mikrofonierung und Soundgestaltung vermittelt. Dabei geht es nicht nur um das erforderliche technische Know-how, sondern es soll auch das Bewusstsein für ein „sound-sensibles“ Musizieren von populärer Musik geweckt werden.

**E Songwriting für alle!** Songwriting als in der Popmusik etablierte Praxis unterscheidet sich in wesentlichen Punkten von Praktiken des Komponierens, wie sie die Kunstmusik prägen. Insbesondere Kooperation ist in der Popmusik ein bestimmendes Prinzip: Lennon/McCartney sind das prominenteste Beispiel, ein aktuelles Beispiel sind die „Songwriting Camps“, die von Produzententeams und Labels veranstaltet werden, um neues Material für Stars wie Rihanna zu generieren. Der Schule bietet diese Praxis also gute Anknüpfungspunkte für kooperativ angelegte Produktionsaufgaben. In diesem Workshop sollen Übungen, Methoden und Herangehensweisen (wie „Track & Hook“) erprobt und im Hinblick auf ihre Eignung für die Schule diskutiert werden. Ach ja: Songs sollen dabei auch entstehen, und zwar nicht nur als Nebenprodukt.

**F Jazz in der Grundschule:** Während im konzertpädagogischen Bereich und auf dem CD-Markt bereits Jazz für Kinder angeboten wird, spielt diese Musik in der Grundschule bisher eine geringe Rolle. Nur wenige Lehrkräfte bringen sie in den Musikunterricht ein, und auch die Kinder kommen in ihrem sozialen Umfeld meistens eher selten damit in Kontakt. Dennoch ist Jazz für die Grundschule nicht nur als Genre, sondern insbesondere aufgrund seiner musikalischen Praktiken interessant: Durch einen hohen Stellenwert von Improvisation, oraler Tradierung und Groove ermöglicht er einen kreativen und körperorientierten Zugang zur Musik. Die Kinder können nicht nur ihre eigenen musikalischen Erfahrungen einbringen, sondern auch musikalische Grundprinzipien der afroamerikanischen Tradition erleben und damit die Wurzeln der Popmusik kennen lernen. Im Workshop wird es darum gehen, wie diese jazztypischen Praktiken mit Grundschüler\*innen realisiert werden können. Praktische Annäherungen stehen dabei im Mittelpunkt.

**G Musik erfinden im Kontext elektronischer Tanzmusik:** Im Seminar werden verschiedene Lehr-/Lernarrangements ausprobiert, in denen authentische Techniken, die Produzenten elektronischer Tanzmusik auch nutzen, eingesetzt werden. Über das eigene Gestalten und Zusammensetzen von Loopspuren, Klangstrukturen und Samples zu Formverläufen nähert sich das Seminar der „Ästhetik synthetischer Klangerzeugung“ (Thom 2014, S. 176). Das Seminar richtet sich explizit an Studierende, die mit diesem Genre keine oder wenige Berührungspunkte haben. Nach einer Einführung und einem Einhören in das Genre, werden basale Techniken in das Schneiden und Basteln am Computer vermittelt. Darüber hinaus wird im Seminar reflektiert, wie diese Methoden im Musikunterricht eingesetzt werden können und wie die unterrichtlichen Gelenkstellen der Aufgabengestaltung, Prozessbegleitung und Auswertung der Produkte gestaltet werden können.

**H Chorsingen ohne Noten:** Angesichts unserer reichhaltigen musikgeschichtlichen Vergangenheit ist es eigentlich schade, dass wir für mehrstimmiges Singen seit rund 150 Jahren auf Noten angewiesen sind. Wie man ganz ohne Noten mehrstimmig singen kann und dass diese volksmusikalische Gesangstechnik nicht nur zur Bereicherung unserer Chorlandschaft, sondern auch zur Selbstverständlichkeit im Klassenunterricht werden kann, zeigt dieser Workshop mit vielen Praxisbeispielen: Statt der häufigen Über- oder Unterforderung einzelner Sänger/innen durch festgelegte Notensätze singen bei dieser improvisierenden Chorarbeit nach Gehör alle permanent auf ihrem Höchstniveau und können so ihr gesamtes musikalisches Potenzial in den klingenden Satz einbringen.

**Empfehlungen für die Unterbringung**

Jugendherberge Paderborn ( <http://www.jugendherberge.de/de-de/jugendherbergen/paderborn376/portraet> )

B&B Paderborn ( <http://www.hotelbb.de/de/paderborn?utm_source=google&utm_medium=link&utm_content=paderborn&utm_campaign=googlemaps> )

Private Unterkünfte Paderborn (<http://tourismus.meinestadt.de/paderborn/unterkunft-privat>)